

Der Feind ist mit gantzer Macht
für die Statt gerückt

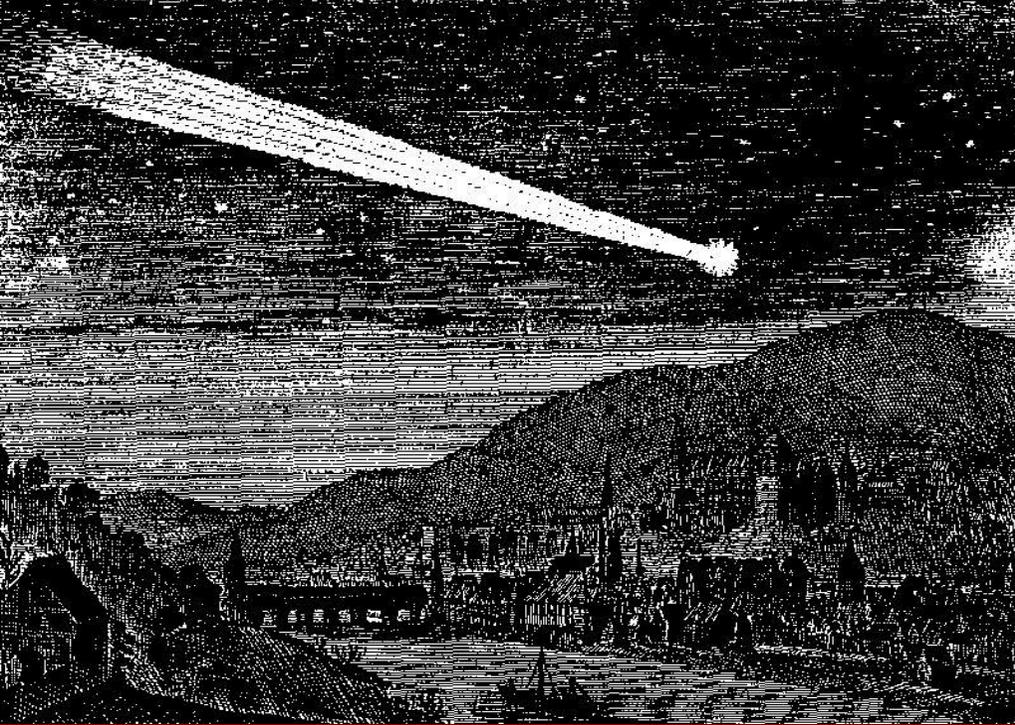
Freiburgs Geschichte in Zitaten

www.freiburgs-geschichte.de

23. Mai 1618
Prager
Fenstersturz



Graf Heinrich Matthias von Thurn: Nun werden wir uns wider unsere
Religionsfeinde rechtschaffen verhalten



Im November 1618 erscheint
am Himmel über Freiburg
ein großer und erschrecklicher Komet in
der Gestalt einer Ruothen oder
Schwerts, ein Vorbott alles Übels
teutscher Nation ...



Auch der plötzliche Tod Erzherzog
Maximilians, des Gubernators, beunruhigt
die Menschen in Freiburg.
In den Kirchen wird ein vierzigstündiges
Gebet abgehalten
auch der Böhemischen Unruh halben



Erzherzog Ferdinand,
steirische Linie der
Habsburger,
ab 1619 Röm. Kaiser



Kurfürst Friedrich V.
von der Pfalz
Der Winterkönig
von Böhmen



Ab 1621: Erzherzog Leopold,
neuer Gubernator für
Vorderösterreich, daneben
Bischof von Passau und
Straßburg
betreibt die
religiöse und militärische
Aufrüstung des Breisgaus

Die Jesuiten übernehmen
1629 die Lehrstühle für
Philosophie und Theologie





Wallenstein

aus böhmischen Adel

Konvertit

Herzog von Friedland

Herzog von Mecklenburg

General der Ozeanischen und
Baltischen Meere

Generalissimus mit Kommando
über die kaiserlichen
Truppen

in absolutissima forma
(unumschränkt)



Gustav Adolf
Schwedischer König

genannt der Löw' aus
Mitternacht
oder der Seekönig

Herr über das
dominium maris Baltici



Richelieu schreibt 1628 an Ludwig XIII: Dann muss man darauf bedacht sein, sich in Metz zu befestigen und bis Straßburg vorzurücken, wenn es möglich ist, um einen Eingang nach Deutschland zu gewinnen, was mit viel Zeit, großer Umsicht und durch ein vorsichtiges und verdecktes Verhalten geschehen müsste ...

400.000 Thaler jährlich
~ 40 Mio €



König Gustav Adolf
geht am 4. Juli 1630
mit 15000 Mann auf
Usedom an Land

*Si Rex victor, illi
praedae sunt*



Kurfürst
Johann Georg von Sachsen,
Führer der Lutheraner in
deutschen Landen, möchte
neutral bleiben

Der Seekönig will davon nichts wissen und nichts hören:

Solch Ding ist doch nichts als *quisquiliae*,
die der Wind aufhebt und wegweht



Anno 1631 ist Magdeburg mit gantzem Ernst von dem
Keyserlich: vnd Chur = Bayrischen Generaln Herrn
Johann Tscherclaes Graffen von Tilly belagert und den
20. May mit Sturm erobert worden



Viele müssen über die Klinge
springen.

Von 30000 Einwohnern überleben
nur 5000

Magdeburg ist nicht mehr



Gottfried Heinrich Graf zu Pappenheim schreibt zufrieden:
Es ist gewiß, send der Zerstörung Jerusalem, kein gewlicher Werck und
Straff Gottes gesehen worden. Alle unsere Soldaten sind reich geworden.
Gott mit uns.

Tilly erleidet am 17. September 1631 in der Schlacht bei Breitenfeld in Sachsen eine vernichtende Niederlage

Den Schweden steht ganz Süddeutschland offen



Gustav Adolfs Kanzler Graf Axel von Oxenstierna vermerkt:

*Haben also Ihre Majestät die Meinung gehabt,
ihr Reich und die Ostsee zu versichern ...
hätten anfangs soweit zu kommen nicht vermeint*



Im Sommer 1632 plündern schwedische Soldaten im Elsass:
Jeder Soldat braucht drei Bauern: einer, der ihn ernährt, einer, der ihm ein schönes
Weib beschert, und einer, der für ihn zur Hölle fährt

Die Freiburger beten, sie möchten
bis auf das künftige Jahr den Frieden zu erlangen

Unter Gustaf Horn
nehmen die
Schweden ohne
großen Widerstand

Markolsheim,
Oberbergheim,
Molsheim,
Kaisersberg,
Türkheim, Ruffach
und Münster



Anfang Dezember 1632 fallen
Colmar und Schlettstadt



November 1632
Schlacht bei Lützen:
... Sind beide Armeen wie zweien
beißende Hahnen voneinander
geschieden, daß man also nicht
recht sagen kann, ob einer oder
der andere Teil das Feld erhalten

Am 18. Dezember 1632 setzen die Schweden unter
Oberstlieutnant Dietrich von Zyllendardt bei Rheinau über
den Rhein



Sie nehmen ohne Gegenwehr Endingen,
Kenzingen und Staufen und schicken am
19. einen Trompeter vor die Mauern
Freiburgs mit einem Schreiben im
Namen Gustaf Horns, ob

die Statt freundt oder feind Seyn wölle

Zu Weihnachten 1632 ist der Württemberger Obrist
Bernard Schaffalitzki von Muckendell mit seinen
Schweden mit gantzer Macht für die Statt gerückt ...

Freiburg accordiert und zahlt ein Brandschutzgeld von
30000 Gulden \approx 3 Mio. €

Zweiter Stadtkommandant wird Oberwachtmeister
Friedrich Ludwig Kanoffski von Langendorf.
Er heiratet 1633 die Tochter Anna Jolantha des
Freiburger Stadtjunkers Johann Balthasar Stumpp

Im Oktober 1633 rückt eine spanische Streitmacht von 16000 Mann auf Freiburg zu und zwingt die schwedische Besatzung, die Stadt zu räumen

Am 21. Oktober lässt Stadtkommandant Kanoffski den städtischen Obristmeister rufen:

Die Kaiserlichen rücken immer näher und Freiburg ist unhaltbar; deshalb verabschiede ich mich. Was während meines Commando's sich Übels begeben, Schreibe man nicht mir, Sondern dem leidigen Kriege zu. Ich übergebe hiemit die Schlüssel der Thore



Am 25. Februar 1634 wird Wallenstein in der Festung Eger von gedungenen Schergen niedergestochen wie ein toller Hund



1634 kehren die Schweden zurück

Im April lagert
Rheingraf Otto Ludwig
mit ernst undt zimlichen gewaldt
zue roß und fueß vor der Stadt

Der Freiburger Stadtkommandant verkündet,
daß er mit seinen wenigen undt liederlichen Soldaten alhieſigen Poſten
nhe nit zue defendieren wüſſe und accordiert

Nach der verlorenen Schlacht von Nördlingen erneuter
Rückzug der Schweden im September 1634

Ab Februar 1635 liegt der kaiserliche Feldherr Herzog
Karl IV. von Lothringen mit seinen Truppen in der
Stadt

Es trieb der Hunger die Leute so hart,
daß sie die Schindaas wegfraassen

Prager Frieden 1635 oder
des H. Römischen Reichs
von Gott eingesegete Friedens-Copulation

Danach wollen die deutschen Fürsten
nunmehr treu, aufrecht und teutonisch, aber nie gegeneinander kämpfen

Freiburg erlebt 1636 als ein insgesamt ruhiges Jahr, doch
eines Abends regnet es nach einem Bittgottesdienst
Schwefel

Das deutet auf zukünftiges Unheil hin

Die Antwort Richelieus auf den Prager Frieden ist:

In der gegenwärtigen Lage muss das erste Ziel des Königs sein, durch Geld, was es auch kosten mag, zu versuchen, den Krieg in Deutschland und Holland fortzusetzen

Ab 1635 greift Frankreich *la fille ainée de l'Eglise* mit der *Armée de l'Allemagne* unter Bernhard von Sachsen-Weimar auf Seiten der Protestanten direkt in den Krieg ein

oder

Was schert mich mein Gebetbuch



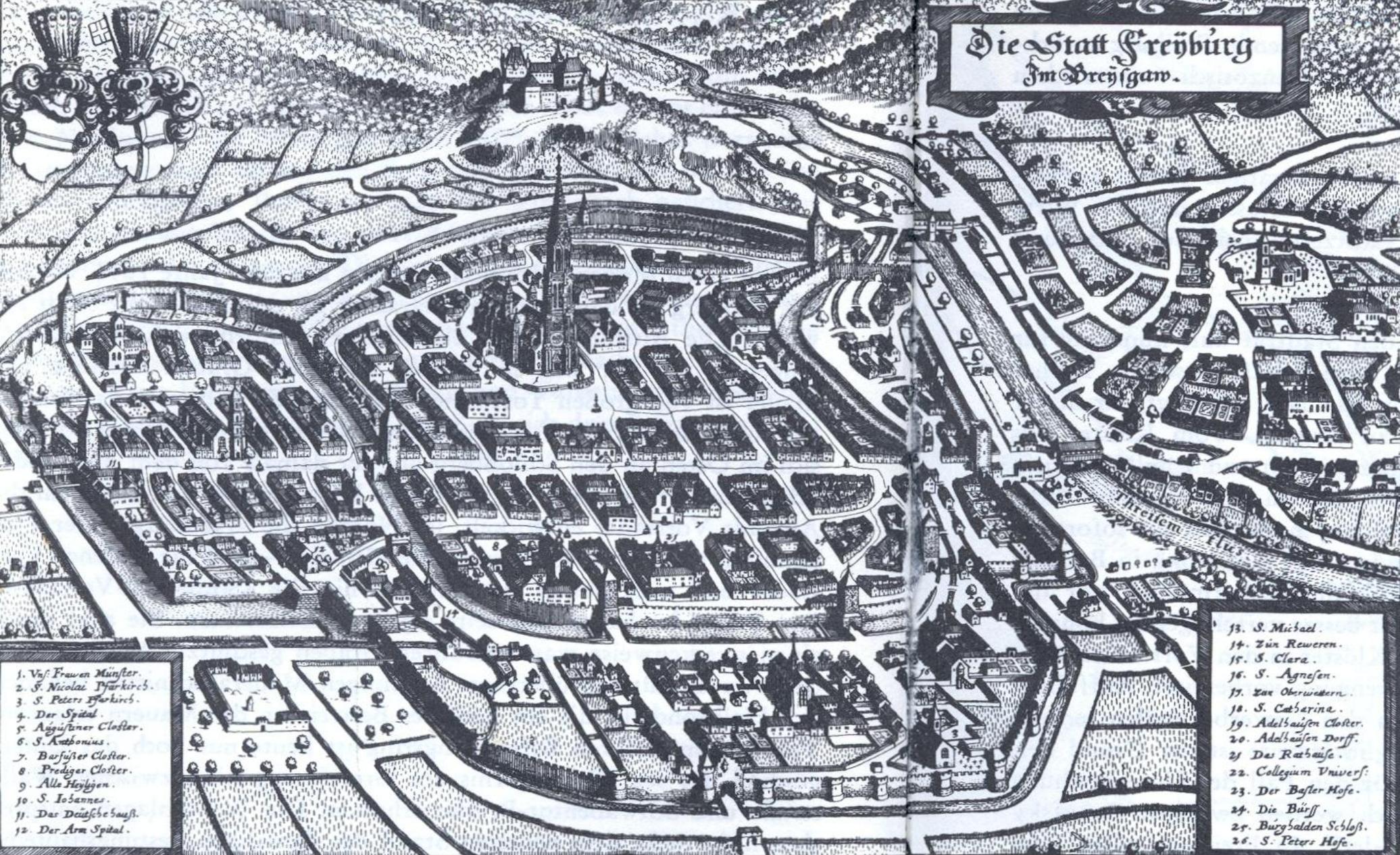
Bernhard besetzt in rascher Folge die vier Waldstädte Waldshut, Säckingen, Laufenburg und Rheinfelden

60



Am Karfreitag 1638 steht er mit seiner Streitmacht vor Freiburg.

In der Osternacht nimmt er die Vorstadt Neuenburg, die Predigervorstadt und die Schneckenvorstadt ein



Matthäus Merian: Freiburg um 1640

Kannoffski unter den Belagerern hofft,
in ein paar Tagen wieder Freiburger Rüchele zu essen

Am Weißen Sonntag, dem 11. April 1638, ergibt sich
Freiburg nach 11-tägiger Beschießung unter Zusicherung
des freien Abzugs für die Besatzung und der Verschonung
von Plünderungen

Den Accord allerdings und den darin zugesicherten freien Abzug
hielt der Herzog schlecht, indem er alle bewaffnet getroffenen Bürger,
Studenten und Bauern niedermachen ließ, während sein Kriegsvolk überall
plünderte und raubte, viel Geistliche massacrierte und Nonnen öffentlich
Schändete

Ab 1644 warten Delegationen der kriegführenden Parteien in Münster und Osnabrück auf eine Wiener Abordnung zu den Friedensgesprächen



vergeblich, stattdessen zieht im Frühjahr eine Chur-Bayerische-Reichs-Armada unter Franz von Mercy in Richtung Oberrhein

Kurfürst Maximilian befiehlt, Bayern vorwärts zu verteidigen, während Kaiser Ferdinand III. den Feind aus dem Breisgau vertreiben möchte

Ende Juni 1644 beginnt Mercy mit der Belagerung
Freiburgs

Am 28. Juli kommt es zum Accord

zwischen der Römischen Kaiserlichen Mayestät, vnd Churfürstlichen Durchl. in
Bäyern, Herrn General-Feldmarschallen, Frantz, Freyherrn von Mercy, etc. an
einem,

vnd dann (Thme) der Cron Franckreich Obristen vnd Commendanten zu Freyburg
im Brisgaw, Herrn Friederich Ludwigen Canoffsky von Langendorff, etc. andern
Theils



Während der Belagerung Freiburgs liegt
der
Maréchal de France Turenne mit der *Armée
de l'Allemagne* (10000 Mann) auf dem
Batzenberg:
*Il y a encore ici trop de gens qui se
souviennent
de la journée de Tuttlingen*



Die *Armée de France* (8000 Mann) unter
dem Duc d'Enghien (Condé) trifft
als Verstärkung erst am 2. August ein

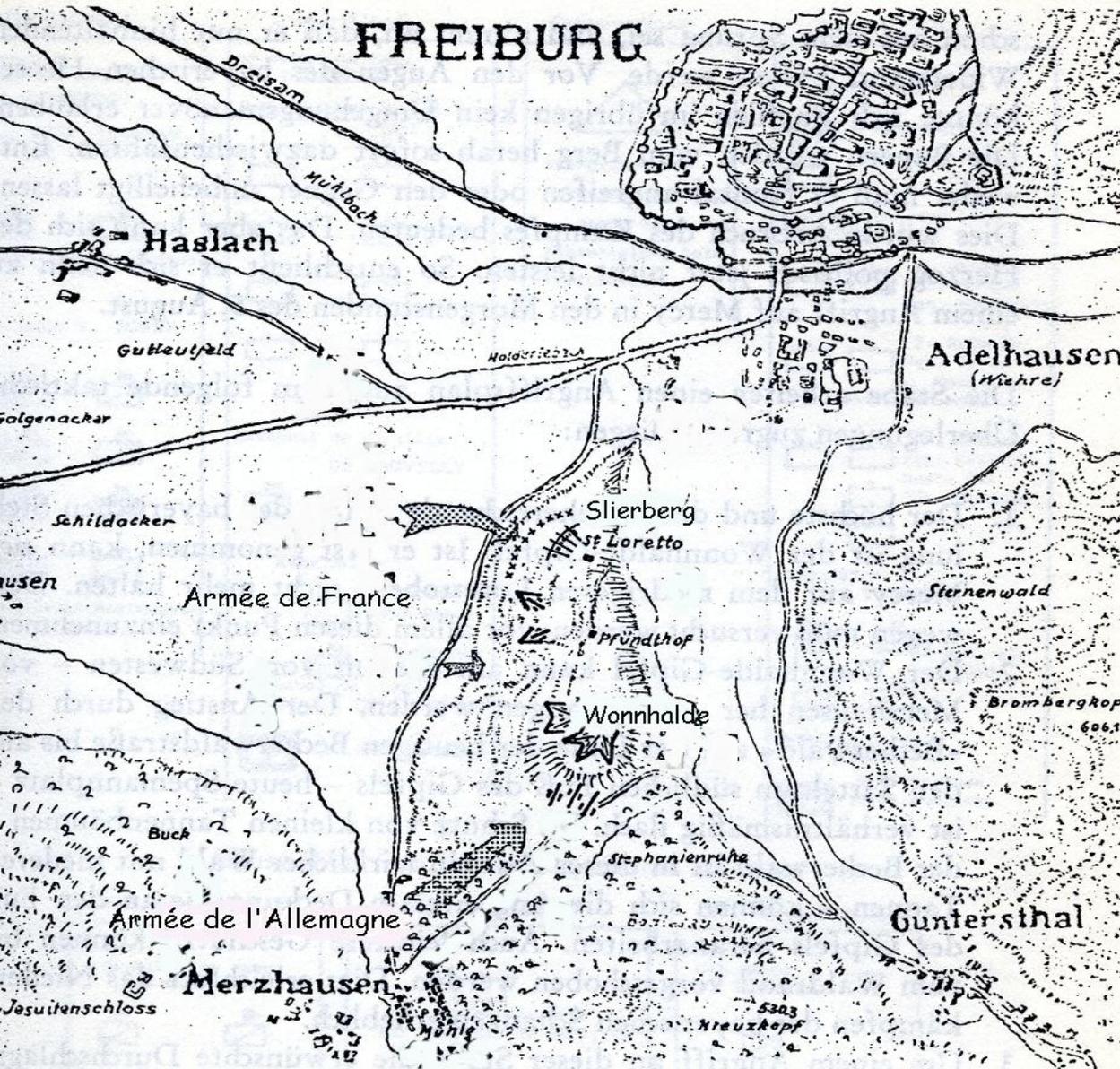
Mercy nimmt die Schlacht an

Schlacht bei Freiburg, 1644



3. August nachmittags: Enghien beschließt einen Zangenangriff auf die bairischen Stellungen am Schönberg

In der Nacht Rückzug Mercys auf den Slierberg



Donnerstag den
4. August war ein kalter,
beständiger Regen ...

5. August morgens:
Scheinangriff mit der
Armée de France gegen
den Slierberg

Vergeblicher Angriff
mit der *Armée de*
l'Allemagne gegen die
Wonnhalde

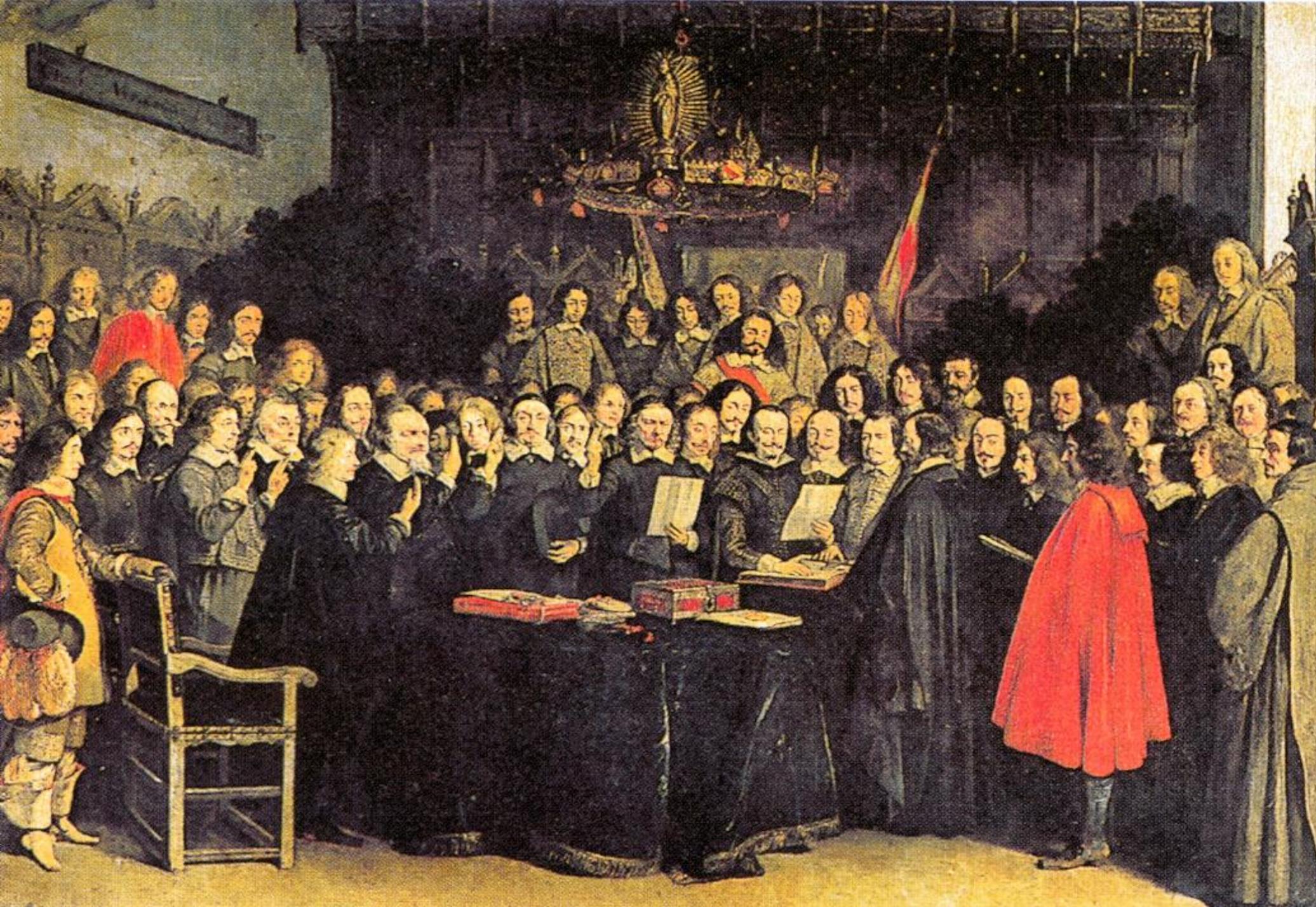
Jetzt befiehlt Condé den Hauptangriff
gegen die bairischen Stellungen auf dem Slierberg



Ein Lauretanisches Haißlein nach dem Muster der
Santa casa in Loreto auf dem Slierberg

Im Protokoll der Stadtratssitzung vom 5. August 1644
findet sich der seherische Eintrag:

Got bene Ewiges lob, noch nichts außgericht.
Got helf weiter!



Neuer
Aus Münster vom 25. des Weinmonats im Jahr
1648. abgefertigter Freud- und Friedenbringender Postreuter.

